



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr. Ursula Kocher,
Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal

Prof. Dr. Ursula Kocher
Dekanin

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal

Raum O.08.03 / O.07.18
Telefon +49 (0)202 439 2247 / 2144
Fax +49 (0)202 439 3256
Mail dekanatfk1@uni-wuppertal.de
Internet www.fk1.uni-wuppertal.de
Aktenzeichen UK / SM

Datum 21.04.21

Liebe Studierende,

zu Beginn des dritten Semesters, in dem die Lehre in unserer Fakultät weitestgehend digital stattfindet, wenden wir uns mit einer Bitte an Sie, die darauf abzielt, die für uns alle immer noch ungewöhnliche Situation in Vorlesungen, Seminaren, Übungen und Tutorien für alle Beteiligten möglichst gut zu gestalten. Die neue Situation brachte und bringt für viele das Bedürfnis mit sich, Regelungen für einen guten Umgang zu finden. Diese werden in unterschiedlichen Foren nicht nur in unserem Haus, sondern in der medialen Öffentlichkeit diskutiert. In den vergangenen Wochen hat das dazu geführt, dass sich die Fronten verhärteten und das anfänglich sehr konstruktive Miteinander zunehmend belastet wird.

Als ein wesentliches Problem stellt sich der Austausch von Lehrenden und Lernenden in Veranstaltungen dar. Von Seiten der Lehrenden wird vielfach der Wunsch geäußert, dass Studierende ihre Kamera in den Veranstaltungen dauerhaft aktivieren mögen. Studierende melden diesbezüglich oftmals zurück, dass sie dies als einen weitgehenden Eingriff in ihre Privatsphäre wahrnehmen und sie daher darauf verzichten möchten. Andere weisen darauf hin, dass ihre Internetverbindung ein Einschalten der Kamera nicht zulässt oder dass sie schlicht über keine Kamera verfügen.

Nachdem der ASTA sich in einem Schreiben auf der Basis einer juristischen Stellungnahme diesbezüglich positioniert hat, fand am 14.04.2021 ein Austausch in unserer Fakultät statt, in dem die wesentlichen Aspekte rund um das Thema Kamera diskutiert wurden. Das Gespräch verdeutlichte nochmals, dass ganz unterschiedliche Bedürfnisse mit dem Einschalten der Kamera verbunden sind, die aber das Gelingen der Lehrveranstaltungen wesentlich beeinflussen können.

Von Seiten der Lehrenden zeichnen sich insbesondere folgende Bedürfnisse ab: Viele empfinden es als problematisch, Veranstaltungen vor dunklen Monitorflächen abzuhalten. Dunkle Flächen werden als eine überaus große Distanz zu den Studierenden wahrgenommen. Zugleich werde eine bei ausgeschalteten Mikrofonen und Kameras nicht nachvollziehbare Präsenz von Studierenden in den Lehrveranstaltungen auch als Distanz der Studierenden zu Lehrenden und Inhalten gedeutet. Einige Kolleg*innen mussten die Erfahrung machen, dass Studierende trotz Einloggens in der Lehrveranstaltung nicht wirklich anwesend waren. Dies führte bei vielen Dozierenden zum Misstrauen gegenüber dunklen Flächen auf den Monitoren und zu einem gesteigerten Bedürfnis, den *workload*, der in einer Veranstaltung zu erbringen ist, zusätzlich abzuprüfen. Hinsichtlich der Privatsphäre verwiesen viele Dozierende in ihren Veranstaltungen

immer wieder auf die Möglichkeit, virtuelle Hintergründe zu verwenden, so dies denn technisch möglich ist.

Zugleich sehen die Lehrenden auch, vor welchen Problemen Studierende vielfach stehen.

Oftmals nicht ausreichende Netzabdeckungen, die beim Stream des Bildes zu erheblichen Verbindungsproblemen führen, sowie ein gefühltes Unwohlsein, wenn Lehrende Einblick in die Lebensverhältnisse der Studierenden bekommen, sind allen Lehrenden bewusst. Wir verstehen, dass je größer der von Studierenden gefühlte Druck durch Dozierende zur Aktivierung der Kamera wird, sich die Situation der Studierenden in den Veranstaltungen also umso schwerer darstellt. Insgesamt also, das gilt es festzuhalten, war das Verständnis seitens der Lehrenden für das Verhalten der Studierenden groß. Es gab keine Hinweise darauf, dass eine Kamerapflicht unbedingt und unter Androhung einer Verweigerung der Leistungsbescheinigung durchgesetzt werden sollte.

Für ein gutes Miteinander möchten wir Sie aufrufen, aktiv an der Gestaltung der Lernsituationen mitzuwirken. Es besteht weder für Lernende noch Lehrende eine Verpflichtung, die Kamera zu aktivieren, doch gibt es Lernsituationen, in denen eine *face-to-face*-Kommunikation wesentlich zum Vermittlungs- und Aneignungsprozess gehört. Dabei ist zwischen den unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformaten sicherlich zu differenzieren. Je kleiner eine Lerngruppe wird und je intensiver der Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden die Vermittlung bestimmt, desto mehr sind alle Teilnehmenden auf eingeschaltete Kameras angewiesen. Lehre in unserer Fakultät sollte keinesfalls zum ‚Broadcasting‘ von Bildungsgehalten verkommen. Vorlesungen, Seminar, Übungen und Tutorien leben von der wissenschaftlichen Diskussion und einer aktiven Teilnahme aller Beteiligten.

Dies gilt ebenfalls für die Angebote der Mentorenbüros und der Schreibwerkstatt. In ihnen erhalten Sie als Studierende die Gelegenheit, Inhalte rund um Ihr Studium mit einer*m studentischen Tutor*in zu besprechen und sich mit Ihren Kommiliton*innen auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstaltungen leben von einer vertrauensvollen Atmosphäre und der wechselseitigen Zugewandtheit aller Beteiligten.

Daher bitten wir Sie, dass Sie, wenn die technischen Möglichkeiten es zulassen, Ihre Kamera in Veranstaltungen zumindest dann aktivieren, wenn sie in direkten Austausch mit anderen Teilnehmenden treten. Gerade in den Zeiten hoher sozialer Distanz ist dies eine Möglichkeit, das Mitmenschliche in unseren Lehrveranstaltungen zu verbessern. Die Lehrenden haben wir gebeten, mit Ihnen zu Beginn einer Veranstaltung gegebenenfalls ein entsprechendes, offenes Gespräch zu führen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, an einem produktiven Miteinander mitzuwirken,

Uta La Kocke boebe Reumst ~~de. J. K. W.~~